

## Erklärung zu Kindeswohlgefährdung, sexualisierter Gewalt und Missbrauch im Sport

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch Erwachsene selbst sind immer wieder Opfer von sexualisierter Gewalt, von Formen der Kindeswohlgefährdung sowie des Missbrauchs im Sport. Mit großer Besorgnis muss der organisierte Sport in Baden-Württemberg feststellen, dass solche Vorfälle auch in seinen Reihen vorkommen. Wir verurteilen aufs Schärfste jede Form von Gewalt und jeden Missbrauch im Sport. Der gesamte organisierte Sport in Baden-Württemberg verpflichtet sich deshalb, dafür zu sorgen, dass in seinen Strukturen insbesondere Mädchen und Jungen einen sicheren Ort vorfinden. Denn für sie soll Emotionalität und Körperlichkeit in Sport, Spiel und Bewegung ein wichtiger Bestandteil ihrer Persönlichkeitsentwicklung bleiben.

Im organisierten Sport arbeiten und engagieren sich mehrere hunderttausend Menschen für das Gemeinwohl. Sie genießen unser Vertrauen und höchste Anerkennung. Wir wollen sie weiterhin in allen Belangen unterstützen. Wir sind uns aber auch der besonderen, sportimmanenten Rahmenbedingungen sehr wohl bewusst und tragen deshalb für die Sicherheit im Sport Verantwortung.

Besonders Kinder und Jugendliche brauchen Wertschätzung und Anerkennung, den Schutz und die Unterstützung der Gesellschaft. Wir setzen uns für das Wohlergehen von Menschen jeglichen Alters im Sport ein. Dabei stehen Mädchen und Jungen im Fokus, da sie sich am wenigsten gegen sexualisierte Gewalt und Missbrauch wehren können. Wir tragen deshalb Sorge für den Kinderschutz und vermeiden alle Anlässe sowie Handlungen, die das Kindeswohl und die Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen gefährden. Dies erfordert vernetztes Arbeiten und Zusammenwirken aller relevanter Behörden, Institutionen und Organisationen, einschließlich des Sports mit seinen Verbänden und Vereinen.

Wir stehen für eine Kultur des Hinsehens und Aktiv-Werdens ein. Unser gemeinsames Anliegen ist es, bei Grenzverletzungen für Transparenz und Klarheit zu sorgen. Dabei steht der Schutz der Opfer an erster Stelle.

Wir fordern alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter des organisierten Sports in Baden-Württemberg auf, sich ebenfalls aktiv für den Kinderschutz und das Recht auf Selbstbestimmung aller Sporttreibenden einzusetzen. Insofern empfehlen wir, in der täglichen Vereins- und Verbandsarbeit im Sinne der nachfolgenden Leitlinien zu handeln:

### Respekt:

- Wir achten die Persönlichkeit und die Würde von Kindern und Jugendlichen.
- Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten und tragen dazu bei, positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu schaffen und zu erhalten.
- Wir respektieren das Recht von Kindern und Jugendlichen auf körperliche Unversehrtheit, wenden keinerlei Formen von Gewalt an, seien sie physischer, psychischer oder sexueller Art, und unterstützen Strukturen, die solcher Gewalt vorbeugen.

### Hinsehen:

- Wir werden dazu beitragen, dass Verdachts- und Missbrauchsfälle transparent und klar behandelt werden. Die Rechte von Opfern und Verdächtigen sind zu wahren.
- Wir schauen bei Gefährdungen des Kindeswohls nicht weg, sondern fördern den Schutz vor Gefahren, vor Vernachlässigung, vor Gewalt und vor Missbrauch.
- Rechtskräftig Verurteilte haben keinen Platz in der baden-württembergischen Sportorganisation.
- Anlaufstellen in unseren drei Mitgliedssportbünden und gegebenenfalls in Sportfachverbänden schaffen Vertrauen und tragen zu Transparenz und Klarheit bei. Der organisierte Sport rehabilitiert mit allen Mitteln unschuldig Verdächtige.

### Vorleben:

- Wir nehmen unsere Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche an, gehen verantwortlich mit dieser Rolle um und missbrauchen unsere Vertrauensstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen nicht.
- Wir setzen im Kinder- und Jugendsport nur Personen ein, denen wir Vertrauen entgegen bringen.
- Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit den Eltern zusammen und informieren diese über unsere Leitlinien zum Kinderschutz.

Dieter Schmidt-Volkmar  
Präsident

Monica Wüllner  
Vorsitzende

Beschluss des LSV-Präsidiums vom 30. September 2010  
Beschluss des BWSJ-Vorstandes vom 15. September 2010